

Richtlinien für Richterinnen zur VDH / FCI Prüfungsordnung DogDancing

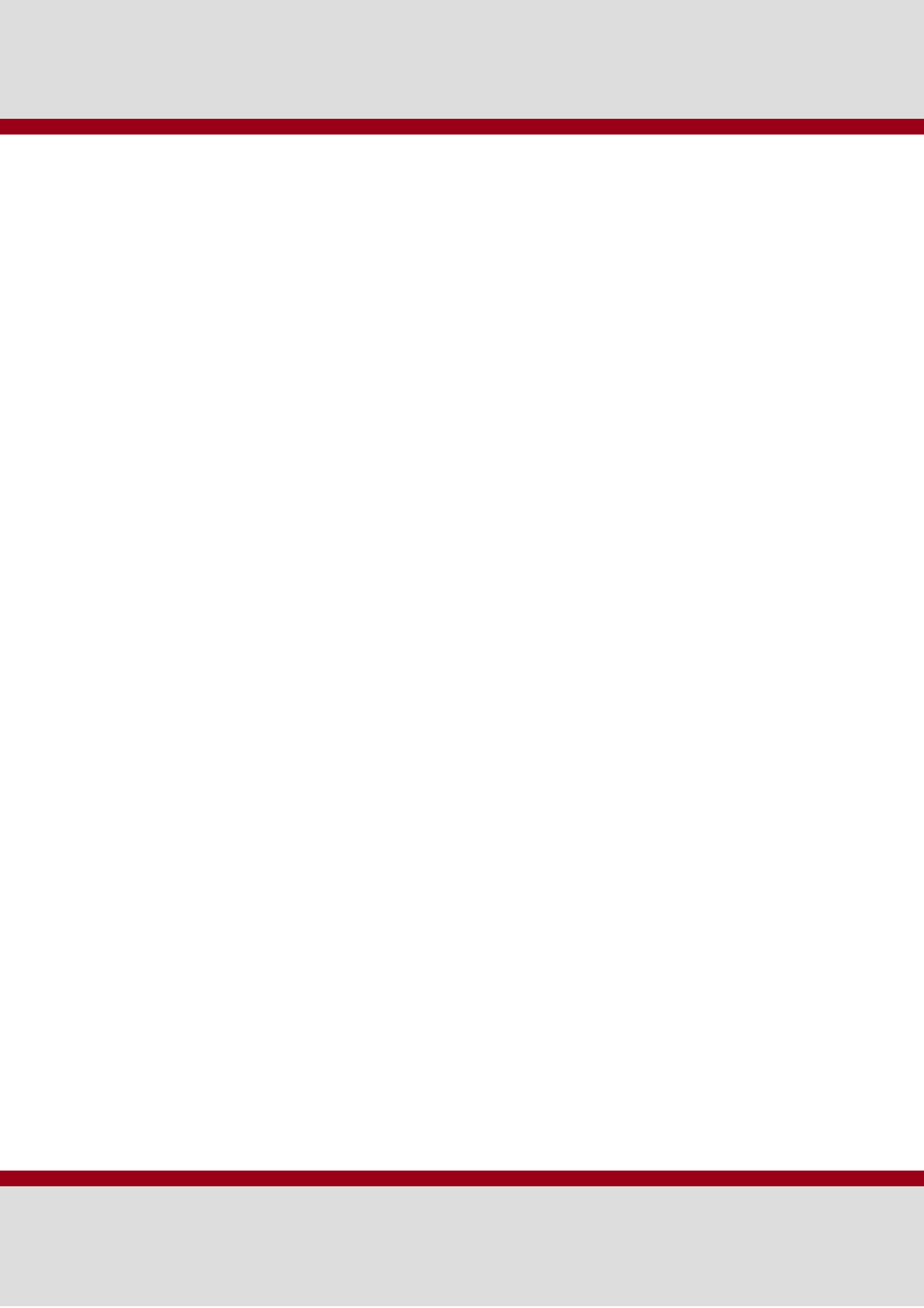


**Verband für das
Deutsche Hundewesen e.V.**

Mitglied der
Fédération Cynologique
Internationale



Gültig ab 1. Januar 2024



Richtlinien für Richterinnen zur VDH / FCI PO DogDancing

Soweit in dieser Ordnung aus Vereinfachungsgründen die weibliche Form einer Bezeichnung verwandt wird, ist selbstverständlich auch die männliche/diverse Form eingeschlossen.

Ebenso gilt der Leitfaden selbstverständlich für alle VDH DogDancing Richterinnen.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Inhalt	Seite
1.	Einleitung	2
2.	Urteilsethik und allgemeines Auftreten	2
3.	Das Gremium der DogDancing Richterinnen	4
3.1	Die Hauptrichterin	4
3.2	Die anderen Richterinnen	5
4.	Punktevergabe	6
4.1	Die Präsentation	6
4.2	Inhalt	7
4.3	Künstlerische Interpretation	9
4.4	Tierschutz	10
5.	Requisiten	12
6.	Disqualifikation	12
7.	Abzüge	14
8.	APPENDIX - Verhaltenskodex für FCI-Richterinnen im Dog Dancing	16

1. Einleitung

Diese Richtlinien sollen den FCI DogDancing Richterinnen in allen Ländern helfen, ein gemeinsames Verständnis und eine ähnliche Auslegung der FCI DogDancing Regeln zu finden. Sie sind nicht dazu gedacht, die Regeln zu ändern oder zu ergänzen. Offizielle Vorschläge zu den Richtlinien können über die Delegierten der FCI DogDancing Kommission eingereicht werden. Die Vorschläge werden bei der nächstmöglichen Sitzung berücksichtigt.

Die FCI DogDancing Richterinnen sollten immer die neueste Version dieser Richtlinien verwenden.

Die FCI DogDancing Richterinnen sollten immer berücksichtigen, dass DogDancing für den Hund angenehm sein soll. Eine FCI DogDancing Richterin sollte immer fair und gerecht sein.

Persönliche Gefühle sollten nicht die Entscheidungen der Richterin beeinflussen. Alle FCI DogDancing Richterinnen sollten in der Lage sein, schnelle und zuverlässige Entscheidungen zu treffen, und sollen immer zu ihren Entscheidungen stehen.

2. Urteilsethik und allgemeines Auftreten

Eine FCI DogDancing Richterin ist immer unparteiisch, und ihr Verhalten sollte dies für jede Teilnehmerin deutlich machen. Die FCI DogDancing Richterin richtet immer nur ausschließlich nach dem, was an dem Tag sieht, niemals aufgrund früherer Leistungen oder andere Informationen, die sie vorher erhalten hat. Die FCI-Richterin für DogDancing sollte die Teilnehmerinnen immer mit Respekt behandeln und während der gesamten Choreographie aufmerksam bleiben.

Das Team steht unter der Beobachtung der FCI DogDancing Richterinnen von dem Moment an, in dem es den Ring betritt, bis Hund und Hundeführerin den Ring verlassen haben. Die FCI-DogDancing Richterinnen sollten während der Choreographie nicht miteinander diskutieren

es sei denn, es ist zwingend erforderlich (z.B. bei der Entscheidung über eine sofortige Disqualifikation). Auch mit Richteranwärterinnen sollte nur zwischen den Choreographien gesprochen werden, niemals während der Choreographie, und erst dann, wenn die FCI DogDancing Richterin die Bewertung der Choreographie beendet hat.

Eine FCI DogDancing Richterin sollte in ihrer Bewertung konsequent sein und ihre Kriterien während des gesamten Wettbewerbs beibehalten. Die FCI-Richterin für DogDancing hält sich strikt an das FCI-Regelwerk. Die DogDancing Richterin wird jede Übung immer mit den gleichen positiven Erwartungen betrachten und im Zweifelsfall zu Gunsten des Hundes und der Hundeführerin entscheiden. Eine DogDancing Richterin sollte niemals zustimmen, eine größere Anzahl von Teams an einem Tag zu richten als sie sich zutraut, mit einem einheitlichen Bewertungsstandard zu beurteilen. Die Anzahl sollte im Voraus mit den Organisatoren besprochen werden, und die Veranstalterin wird den FCI DogDancing Richterinnen ausreichend Pausen gewähren, um die Qualität des Richtens beizubehalten.

Die FCI DogDancing Richterinnen bewahren während des gesamten Wettkampfes eine professionelle Haltung und lassen sich nicht auf unnötige Diskussionen mit den Teilnehmerinnen am Ringrand ein. Natürlich hat die Hauptrichterin die Pflicht, die Teilnehmerinnen über bestimmte Angelegenheiten, wie z.B. Disqualifikationen, zu informieren.

Eine DogDancing Richterin wird niemals öffentlich die Entscheidungen oder das Verhalten einer Kollegin kritisieren. Eine DogDancing Richterin ist sich immer bewusst, dass sie mit gutem Beispiel vorangehen sollte, auch wenn sie nicht als Richterin tätig ist.

FCI Dog Dancing Richterinnen bitten nie um einen Richtertermin, es ist Aufgabe der Veranstalterin, die FCI Dog Dancing Richterinnen einzuladen.

Eine Dog Dancing Richterin sollte dem Anlass entsprechend gekleidet sein: Bei Meisterschaften ist es angebracht, dem Charakter der

Veranstaltung entsprechend gekleidet zu sein. Wenn ein Namensschild, eine Rosette oder ähnliches vom Veranstalter zur Verfügung gestellt wird, wird erwartet, dass die Dog Dancing Richterinnen es trägt. Ein Dog Dancing Richterin sollte sich immer als würdige Repräsentantin des Sports benehmen.

3. Das Gremium der DogDancing Richterinnen

FCI DogDancing Wettbewerbe werden von einem Gremium aus FCI DogDancing Richterinnen oder DogDancing Richterinnen von FCI-Kooperationspartnern bewertet, um eine möglichst faire Bewertung zu gewährleisten. Das Gremium der FCI DogDancing Richterinnen besteht aus 3 oder 5 FCI DogDancing Richterinnen, die von einer Hauptrichterin geleitet werden. Jede DogDancing Richterin nimmt die Bewertung unabhängig vor. Bei Vorkommnissen, die nicht in diesem VDH / FCI-Reglement und den VDH / FCI-Richtlinien geregelt sind, entscheidet jede DogDancing Richterin, wie zu bewerten ist. Ist die Angelegenheit eher allgemeiner Natur, wird sie je nach Fall von der Hauptrichterin oder der Prüfungsleiterin behandelt. Die Hauptrichterin agiert immer als höchste Instanz während des Turniers. Die Entscheidung der FCI DogDancing Richterinnen ist endgültig und keine Teilnehmerin darf die Entscheidungen anfechten.

3.1 Die Hauptrichterin

Die Hauptrichterin hat die Verantwortung, die endgültigen Entscheidungen zu treffen, wie in den FCI-Regeln festgelegt. Es wird erwartet, dass die Hauptrichterin die Angelegenheit mit ihren DogDancing Richterinnen bespricht, so dass diese die Möglichkeit haben, einen wertvollen Beitrag zur Lösung des Problems zu leisten. Die Hauptrichterin muss immer über Angelegenheiten informiert sein, die das Endergebnis des Wettbewerbs beeinflussen. Sie sollte auch informiert werden, wenn eine DogDancing Richterin nicht in der Lage ist, ihren Richterauftrag zu erfüllen. Darüber hinaus muss sie die nationalen Vorschriften für den Umgang mit Zwischenfällen am Veranstaltungsort während des Wettbewerbs (z. B. aggressive Hunde) kennen.

Die VDH Obfrau ist diejenige, die eine FCI Dog Dancing Richterin bittet, die Position einer Hauptrichterin zu übernehmen. Diese Position sollte nicht leichtfertig übernommen werden: Die Hauptrichterin sollte immer eine Person mit großer Erfahrung und ausreichender Autorität sein, um die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Die Hauptrichterin ist diejenige, die die Sitzung der Dog Dancing Richterin vor den Wettbewerben leitet. Eine solche Sitzung sollte vor dem Richten eines FCI-Meisterschaftswettbewerbs stattfinden, kann aber auch bei anderen internationalen FCI-Wettbewerben abgehalten werden.

Falls ein FCI-Wettbewerb aufgrund höherer Gewalt verschoben, verlegt oder abgesagt werden muss, treffen die Hauptrichterin und die Prüfungsleiterin diese Entscheidung gemeinsam. Die Verantwortung der Hauptrichterin besteht in diesem Fall darin, dafür zu sorgen, dass der Wettbewerb in fairer Weise und gemäß den Regeln durchgeführt werden kann. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist es ratsam, dass die Hauptrichterin die Wettkampffläche kontrolliert.

Die Hauptrichterin ist diejenige, die die Endergebnisse des Wettbewerbs mit ihrer Unterschrift auf dem Wettkampfbericht bestätigt. Die Rolle der Hauptrichterin kann bei verschiedenen Klassen entsprechend den nationalen Bestimmungen auf mehrere Richterinnen aufgeteilt werden.

3.2 Die anderen Richterinnen

Die Dog Dancing Richterinnen, die an FCI Dog Dancing Veranstaltungen teilnehmen, müssen mit den FCI Dog Dancing Regeln und Vorschriften sowie mit den entsprechenden Abschnitten der nationalen Regeln, Vorschriften und Gesetze vertraut sein. Die Organisatorinnen stellen den Dog Dancing Richterinnen die notwendigen Informationen zur Verfügung. Die Hauptaufgabe der anderen Dog Dancing Richterinnen besteht darin, sich auf die Bewertung zu konzentrieren und den Teilnehmerinnen eine faire Beurteilung zu geben.

4. Punktevergabe

Es werden Punkte in vier verschiedenen Kategorien nach den FCI DogDancing Regeln vergeben. Die maximale Punktzahl, die ein Team erreichen kann, beträgt 30 Punkte. Die Punkte werden in vier verschiedenen Kategorien vergeben, so dass ein Team eine Punktzahl zwischen 0-9 in den ersten drei Kategorien und 0-3 in der vierten Kategorie erreichen kann. Jede einzelne DogDancing RichterIn vergibt die Punkte mit einer Nachkommastelle (der kleinste Unterschied zwischen zwei unterschiedlichen Punktzahlen ist also 0,1).

4.1 Die Präsentation

In der Kategorie Präsentation kann ein Team maximal 9 Punkte erreichen. Bewertet werden die folgenden Aspekte:

Partnerschaft und Zusammenarbeit. Eine ideale Zusammenarbeit erfordert, dass der Hund jederzeit auf die Hundeführerin aufmerksam ist und die Hundeführerin ebenso aufmerksam auf den Hund. Dies sollte immer ohne Hilfe von Requisiten, Spielzeug oder Kostümteilen erreicht werden. Das Team arbeitet auf positive Weise zusammen, beide Parteien haben Spaß an der Arbeit und unterstützen sich gegenseitig während der gesamten Übung.

- Fluss. Die Arbeit des Teams wirkt leicht und mühelos. Es gibt keine ungewollten Pausen zwischen den Bewegungen.
- Signalausführung Hund. Der Hund reagiert ohne Zögern. Das bedeutet, dass der Hund nicht nur darauf achtet, was die Hundeführerin tut, sondern auch motiviert ist und ständig auf Signale reagiert.
- Signalgebung Mensch. Alle Kommandos und Signale, die die Hundeführerin gibt, sollten in die Choreographie integriert werden. Handzeichen sollten sich nicht von der Choreographie und der

Gesamtbewegung der Hundeführerin abheben. Stimmliche Kommandos sollten niemals wütend oder harsch klingen und eine lautere Stimme sollte nur verwendet werden, wenn es für den Hund notwendig ist.

- Vorführung am Tag. Hund und Hundeführerin sollten die Choreographie von Anfang bis Ende ohne Schwierigkeiten oder offensichtliche Fehler flüssig ausführen.
- Korrekte Ausführung der Bewegungen. In der HTM wird Heelwork fehlerfrei und regelkonform ausgeführt. Im Freestyle führt der Hund die Bewegungen konsequent aus, ist in der Lage, die Bewegungen auszuführen und die Bewegungen sind gut definiert von einem klaren Anfang bis zu einem kontrollierten Ende.

4.2 Inhalt

In der Kategorie Inhalt kann ein Team maximal 9 Punkte erreichen. Die folgenden Aspekte werden bewertet:

- Fokus auf den Hund. Die Hundeführerin sollte den Hund nie in den Schatten stellen. Das Hauptaugenmerk in der Choreographie liegt immer auf dem Hund bzw. der Teamarbeit. Die Bewegung der Hundeführerin darf nie mehr Aufmerksamkeit erregen als die Bewegung, die der Hund gleichzeitig ausführt.
- Struktur der Choreographie. Die Choreographie muss gut geplant sein und eine klare Struktur haben. Der Hund sollte sich während der gesamten Choreographie bewegen, langes Ausführen von statischen Posen ist nicht erwünscht. Kurze statische Elemente, die gut in die Choreographie integriert sind, werden gleichmäßig mit allen anderen Bewegungen bewertet.
- Ausgewogene Nutzung des Rings. Das Team nutzt den größten Teil des Ringes und bewegt sich in verschiedenen Formen und Mustern. Die verschiedenen Bereiche des Rings werden während der gesamten Choreographie gleichmäßig genutzt.

- Umfassende Nutzung des Rings. Das Team sollte immer so viel vom Ring abdecken, wie es unter Berücksichtigung der Größe und Geschwindigkeit des Hundes möglich ist. Selbst wenn ein Hund einen etwas kleineren Bereich des Rings abdeckt, sollte die Ringnutzung gut und gleichmäßig verteilt sein.

- Ausgewogene Anzahl von Bewegungen, damit die Choreographie interessant, aber nicht zu voll ist. Die verschiedenen Elemente sollten mit einer ausgewogenen Betonung aller Bewegungen ausgeführt werden, so dass keines der Elemente im Vergleich zu anderen übermäßig eingesetzt wird. Eine Übung ist zu vollgepackt, wenn der Hund Mühe hat, mit den ständigen Übergängen Schritt zu halten. Eine Heelwork-Choreographie sollte genügend kontinuierliche Bewegung in einer Position zur gewählten Richtung beinhalten, damit die Qualität des Heelwork genossen werden kann. Das Verhältnis zwischen Tricks und Heelwork sollte den Regeln der jeweiligen Disziplin entsprechen (25-75% oder 75-25%). Im Heelwork haben Tricks nur dann einen zusätzlichen technischen Wert, falls sie dazu dienen, das Wissen des Hundes über die verschiedenen Heelwork-Positionen zu zeigen, da es beim Heelwork vor allem darum geht, eine ausgezeichnete Heelworkarbeit zu präsentieren.

- Abwechslung der Bewegungen. Die Choreographie besteht aus einer guten Auswahl an verschiedenen Arten von Bewegungen. Abwechslung kann durch verschiedene Aspekte erreicht werden:
 - Ebenen der Bewegung
 - stationäre vs. bewegte Tricks
 - Abstand zur Hundeführerin
 - Positionierung in Bezug auf der Hundeführerin
 - Geschwindigkeit
 - verschiedene Bewegungsrichtungen des Hundes (Rückwärtsgehen, Seitwärts gehen...) usw.

Wenn Requisiten in der Choreographie enthalten sind, sollten sie gut eingesetzt werden: vorzugsweise sollte der Hund verschiedene Bewegungen damit ausführen und / oder das Requisit als wesentlichen Teil der Vermittlung des Themas verwenden. Die Requisiten sollten niemals dazu verwendet werden, mit dem Hund zu spielen oder ihn anderweitig zu belohnen. Ein solches Verhalten führt zu erheblichen Abzügen. Jeder physische Gegenstand, der von der Hundeführerin in den Ring gebracht wird, gilt als Requisite.

- Schwierigkeit der einzelnen Übungen. Die Schwierigkeit von Tricks wird aus dem Blickwinkel der in dem Trick enthaltenen Elemente betrachtet. Besteht ein Trick aus mehreren Elementen, die zu einem finalen Trick kombiniert werden müssen, wird er als schwieriger angesehen, als wenn er aus einem einzigen Element besteht.
- Übergänge und Verbindungen zwischen den Bewegungen / keine Reihe von unzusammenhängenden Bewegungen. Der Hund sollte in der Lage sein, fließend von einer Übung zur nächsten zu wechseln. Die Choreografie sollte so geplant werden, dass es keine abrupten Stopps nach den Übungen gibt. Alle Übergänge sollten fließend sein und alle Verbindungen sollten schön in die Choreografie eingebunden sein.

4.3 Künstlerische Interpretation

In der Kategorie künstlerische Interpretation kann ein Team maximal 9 Punkte erreichen. Die folgenden Aspekte werden bewertet:

- Visualisierung des Konzepts. Das übergeordnete Thema oder die Idee und wie das Team diese in seiner Choreographie darstellt, das bedeutet, dass die Choreographie sowohl aus einer Geschichte als auch aus einem Tanzthema bestehen kann. Diese beiden Optionen sollten gleichwertig bewertet werden. Die Idee der Choreographie sollte für die DogDancing Richterinnen klar verständlich sein. Das bedeutet, dass die emotionale Reise der

Choreographie die Musik widerspiegeln und die DogDancing Wertungsrichterinnen auch ohne vorherige Hintergrundinformationen durch die Geschichte führen sollte. Die DogDancing Richterin beurteilt nicht, ob er ein bestimmtes Thema kennt oder mag - sie beurteilt, ob das Konzept interpretiert wurde.

- Die Musik passt zum Tempo und Bewegungsmuster des Hundes. Die Musik ist gut gewählt und spiegelt die natürlichen Bewegungen, das Temperament und den Charakter des Hundes wider.
- Zeichensetzung (Notation in der Musik). Das Team führt die Bewegungen zeitlich gut auf die Musik abgestimmt aus. Wenn die Musik bestimmte Akzente hat, werden diese mit Bewegung unterstrichen.
- Angemessene Bewegung der Hundeführerin. Die Bewegung der Hundeführerin sollte die Leistung der Hunde unterstützen. Die Bewegung der Hundeführerin bietet einen guten Hintergrund für die Bewegung des Hundes. Die Bewegung der Hundeführerin ist auch mit der Musik abgestimmt; ihre Bewegung passt zum Thema, zur Atmosphäre und zum Tempo der Musik.
- Die Choreographie spiegelt die Emotionen der Musik wider. Die Atmosphäre der Musik wird durch die Bewegungen des Hundes und der Hundeführerin sowie durch das Gesamtthema der Choreographie wiedergegeben.
- Richtige Verwendung der Musik. Die gewählte Musik sollte für ein Familienpublikum geeignet sein.

4.4 Tierschutz

In der Kategorie Tierschutz kann ein Team maximal 3 Punkte erreichen. Bewertet werden die folgenden Aspekte:

- Die Choreographie hebt die Qualitäten des Hundes hervor (Rasse, Persönlichkeit, körperliche Fähigkeiten, geistige Fähigkeiten usw.). Die Hundeführerin hat bei der Auswahl der Elemente

den Körperbau und das Temperament des Hundes berücksichtigt. Die körperlichen und geistigen Eigenschaften des Hundes werden in der Choreographie in einem guten Licht dargestellt.

- Gesundheit und Sicherheit des Hundes. Bei der Zusammenstellung einer Choreographie hat die Hundeführerin die Fähigkeiten des Hundes berücksichtigt und verlangt von ihm nichts, was ihm schaden oder Unbehagen bereiten würde. Der Hund ist körperlich und geistig in der Lage, alle geforderten Bewegungen problemlos auszuführen. Keine der Übungen wird übermäßig wiederholt oder über einen längeren Zeitraum am Stück ausgeführt. Die Hundeführerin hat auch die Oberfläche des Rings und die Geschwindigkeit des Hundes berücksichtigt: Wenn die Bodenoberfläche die sichere Ausführung einer Bewegung nicht zulässt, hat die Hundeführerin sie entfernt, um die Choreographie an die vorhandenen Bedingungen anzupassen. Die Bewegungen sehen nicht wackelig oder instabil aus. Der Hund scheint jederzeit Kontrolle über seinen Körper und seine Bewegungen zu haben. Die Requisiten sind stabil und gefahrlos, so dass die Übungen sicher ausgeführt werden können. Das Kostüm der Hundeführerin und die Bewegungen der Hundeführerin sind auch für den Hund sicher. Der Hund zeigt keine Anzeichen von übermäßigem Stress oder deutliche Anzeichen von körperlicher Überanstrengung. Es ist wichtig, dass die Dog Dancing-Richterinnen in der Lage sind, zu unterscheiden, wann ein Hund übererregt und glücklich ist und wann der Hund übererregt und gestresst ist und anfängt, in seiner selbstbewussten Darbietung zu kämpfen.
- Partnerschaft. Wenn der Hund in irgendeiner Weise während der Choreographie Schwierigkeiten hat, muss die Hundeführerin ihm unverzüglich Unterstützung anbieten. Partnerschaftlichkeit spiegelt sich in der Atmosphäre der Zusammenarbeit des Teams wider; es gibt nichts Hartes oder Gewalttätiges im Umgang mit dem Hund, und das Team zeigt gegenseitigen Respekt füreinander.
- Im Falle einer Verletzung: Wenn der Hund während der Choreographie verletzt wird, kann die Hauptrichterin die Choreographie

abbrechen. Das Gremium der Dog Dancing Richterinnen kann in jedem Einzelfall über das weitere Vorgehen beraten.

5. Requisiten

Bringt/entfernt die Hundeführerin nicht alle Requisiten selbst, müssen alle verbleibenden Requisiten von einer einzigen Helferin, den die Hundeführerin selbst gestellt hat, gebracht und entfernt werden (insgesamt also maximal zwei Personen, die die Requisiten aufbauen und abbauen: die Hundeführerin und eine weitere Person).

Das Aufbauen und Entfernen der Requisiten/Zubehörteile darf insgesamt nur 2 x 1,5 Minuten dauern. Wird diese Zeit überschritten, führt dies zur Disqualifikation.

6. Disqualifikation

Eine Disqualifikation führt zum Abbruch der Vorführung und zum Verlust aller vergebenen Punkte. Der Hund darf das Programm nicht fortsetzen. Folgendes führt unbedingt zur Disqualifikation:

- Die Teilnahme einer anderen Hundeführerin oder Hundes. Wenn der teilnehmende Hund oder Hundeführerin nicht derselbe ist wie der gemeldete, wird das Team disqualifiziert.
- Der Versuch, die Dog Dancing Richterinnen in die Irre zu führen. Wenn eine Hundeführerin dabei erwischt wird, wie sie versucht, die Dog Dancing Richterinnen in die Irre zu führen, wird sie disqualifiziert. Ein solcher Vorfall wäre z. B. das Versäumnis, die Organisatorinnen darüber zu informieren, dass die Hündin läufig geworden ist.
- Schummeln. Wenn die Hundeführerin sich nicht an die Regeln hält, wird sie disqualifiziert.

- - Nichtbeachtung der Dopingregeln. Wird ein Team des Verstoßes gegen die Dopingregeln für schuldig befunden, wird es disqualifiziert. Diese Regel wird auch nach dem Wettkampf angewandt, wenn die während des Wettkampfs durchgeführten Dopingtests nach dem Wettkampf positiv ausfallen.
- Mitbringen von Futter oder anderen motivierenden Gegenständen in den Ring (dies können z.B. Spielzeuge, Clicker etc.) während einem offiziellen Start führen zur Disqualifikation.
- Wenn der Hund außer Kontrolle ist und den Ring verlässt.
- Wenn der Hund im Ring uriniert oder defäkiert.
- Wenn die Hundeführerin die Übung ausdrücklich zu einer Trainingsrunde macht, wird die Musik bis zum Ende fortgesetzt.
- Jede Form von hartem Umgang (verbal oder physisch) wird nicht toleriert. Eindeutige Fälle führen zur Disqualifikation, mildere Fälle führen zu Abzügen.
- Wenn der Hund einen anderen Hund oder eine Person in der Halle oder auf dem Ausstellungsgelände angreift. Angriffe führen immer zur Disqualifikation, aber eine Dog Dancing Richterin kann die Hundeführerin in weniger schweren Fällen auch über das Verhalten am Veranstaltungsort belehren.
- Der Hund ist während der offiziellen Klassen im Ring angeleint
- Doppeltes Handling - Hilfe von außerhalb des Rings.
- Berühren des Hundes, um ihn zu kontrollieren. Die Hundeführerin darf die Berührung nicht initiieren. Dies muss durch den Hund geschehen.
- Wenn die Hundeführerin mehr als 2 x 1,5 Minuten braucht um ihre Requisiten auf- oder abzubauen, führt dies zur Disqualifikation.

- In der FUN-Klasse 6 - 12 Monate: Ein Überschreiten der Musiklänge von maximal 1:30 Minuten führt zum sofortigen Abbruch durch die Richterinnen und zur Disqualifikation.
- In der FUN-Klasse für Hunde von 6-14 Monaten: Sprünge, Kriechen, Rückwärtsgehen sind erst ab 15 Monaten gestattet und das bewusste Herbeiführen dieser führt zum sofortigen Abbruch durch die Richterinnen und zur Disqualifikation.
- Jeder andere Verstoß gegen die Regeln dieser Prüfungsordnung kann zur Disqualifikation führen.

7. Abzüge

Jeder Verstoß gegen die Kriterien einer idealen Darbietung führt zu Abzügen im Verhältnis zur Schwere des Problems. Die unten aufgeführten Vorfälle sind nur einige Beispiele für Abzüge, es ist wichtig, dass die Wertung auf den oben beschriebenen Kategorien basiert (Abschnitt 4).

- Wenn der Hund während der kontinuierlichen Arbeit versehentlich aus dem Ring tritt, werden Punkte abgezogen, ähnlich wie bei anderen unzureichend ausgeführten Übungen.
- Die Dauer der Musik sollte die maximale Musikhänge der jeweiligen Klasse nicht überschreiten, s. Punkt 2.12. Prüfungsordnung. Bei Überschreitung der Höchstdauer wird ein Punktabzug vorgenommen. Das Team verliert -0,2 Pkt./Sekunde.
- Wird eine Requisite in irgendeiner Weise missbraucht (Bedrohen oder Bedrängen des Hundes, Belohnen des Hundes), werden Punkte abgezogen. Wenn die Hundeführerin die Requisite absichtlich benutzt, um den Hund belohnen beträgt der Abzug bis zu 15 Punkte. Wenn der Hund die Requisite nur zufällig schüttelt und

ihr während der Übung keine weitere Aufmerksamkeit schenkt, ist der Abzug deutlich geringer. Das Bedrängen oder Bedrohen des Hundes kann sogar zu einer Disqualifikation führen.

- Übermäßiges Bellen während der Übung führt zu einem Abzug, der nicht mehr als 2 Punkte betragen darf. Ein paar Beller sind erlaubt. Alles, was dazwischen liegt, wird je nach Schwere des Fehlverhaltens abgezogen.

Der Bewertungsbogen enthält keinen speziellen Abschnitt für Abzüge, so dass die Abzüge in der Gesamtbewertung der betreffenden Kategorie sichtbar sind.



8. APPENDIX - Verhaltenskodex für FCI-Richterinnen im Dog Dancing

Richterinnen sind Vorbilder: Ihr Verhalten vor, während und nach Wettkämpfen und anderen Veranstaltungen sollte ihrem Ansehen entsprechen. Dazu gehört unter anderem, dass sie sich jederzeit höflich gegenüber den Teilnehmern, den Organisatoren und dem Publikum verhalten und sich dem Anlass entsprechend kleiden. In den Augen einer Teilnehmerin ist eine Richterin immer eine Richterin und sollte sich dementsprechend präsentieren und der Teilnehmerin mit gutem Beispiel vorangehen (dies schließt den Umgang mit den eigenen Hunden ein). Beim Umgang mit Menschen am Wettbewerbsort muss eine Richterin immer darauf achten, dass ihr Verhalten nicht die Unparteilichkeit ihres Richtens in Frage stellt.

Wenn eine Richterin sich bereit erklärt, zu richten, muss sie sich an diese Vereinbarung halten (es sei denn, es liegt ein Fall höherer Gewalt vor). Eine Wertungsrichterin trifft rechtzeitig am Veranstaltungsort ein (mindestens 30 Minuten vor der ersten Darbietung oder früher, wenn dies mit den Organisatorinnen vereinbart wurde).

Eine Richterin konzentriert sich von Anfang bis Ende auf die vorgeführte Choreographie und vermeidet jede unnötige Ablenkung, die ihre Konzentration stören könnte. Dies ist besonders wichtig, um die Arbeit des vorführenden Teams zu respektieren und allen die gleiche Aufmerksamkeit zu schenken. Eine Richterin ist stets bestrebt, unparteiisch zu sein und ihre persönlichen Vorlieben (in Bezug auf Musik, Hunderasse, Hundeführerinnen...) nicht in ihre Bewertung einfließen zu lassen. Um ein unparteiisches Richten zu gewährleisten, sollte eine Richterin keine Choreografien beurteilen, die von ihrer unmittelbaren Familie oder von Hunden ausgeführt werden, die ihr gehören, an denen sie beteiligt ist oder die unter ihrem Zwingernamen gezüchtet werden.

Eine Richterin sollte sich bewusst sein, dass sie nicht nur sich selbst, sondern auch die Gemeinschaft der FCI Dogdance Richterinnen repräsentiert. Eine Richterin sollte die Arbeit anderer Richterinnen nicht gegenüber Wettbewerberinnen oder der Öffentlichkeit kommentieren, um die Integrität und Glaubwürdigkeit aller Richterinnen zu wahren. Konstruktive Diskussionen unter Richterinnen sind erwünscht.

Richterinnen sollten sich ihrer Online-Präsenz nach allen Veranstaltungen bewusst sein (unabhängig davon, ob sie selbst gerichtet haben, an einem Wettbewerb teilgenommen haben oder als Zuschauerinnen anwesend waren): Jeder negative Kommentar sollte privat gehandhabt werden, und als allgemeine Regel gilt, dass es gut ist, Kommentare zu einzelnen Choreographien zu vermeiden. Sie können eine Ausnahme machen, wenn Sie eine Choreographie direkt gegenüber der Teilnehmerin kommentieren möchten, aber die Richterin ist nicht verpflichtet, einen solchen Kommentar abzugeben.

The logo of the Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) is a large, light pink diamond shape. Inside the diamond, the letters "VDH" are written in a bold, sans-serif font, also in a light pink color. The diamond is centered on the page and overlaps the text above and below it.



Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e. V
Westfalendamm 174
44141 Dortmund
Telefon: +49 231 565 00-0
Telefax: +49 231 592 440
E-Mail: info@vdh.de
Internet: www.vdh.de

Veröffentlichung dieses Regelwerkes online/offline nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Urhebers.